

spricht über den Zusammenschluß der Hansestädte und U. B. Enns stellt anläßlich der Herbstausstellung Schleswig-Holsteinischer Künstler in Kiel kulturpolitische Betrachtungen an. Das Februarheft bringt einen neuen Artikel zur Frage des Hansakanals. Daneben wird — sehr interessant auch für uns — die Geschichte des Ulster-Beste-Kanals behandelt. Landwirtschaftliches von der Nordsee und der Schlei gliedert sich an. Das Märzheft schließlich behandelt wichtige Hamburger Fragen. So sucht sich die Zeitschrift neue weitere Ziele und geht voll Zuversicht auf die Eroberung des ganzen nordalbingischen Landes aus. Uns Lauenburger aber fesseln begreiflicher Weise am meisten die Aufsätze, die unsre engere Heimat behandeln oder wenigstens streifen. So die Artikel über Lübeck's schöne Literatur von Julius Havemann und die ausgezeichnete Arbeit von Dr. J. Folkers über den Rundling, der gerade auch Lauenburgische Siedlungen in Wort und Bild zum Beweis heranzieht. Wir rufen dem rührigen Verlage und dem tatkräftigen Schriftleiter Dr. Hinrichs ein frisch-fröhliches Glückauf zu mit dem Wunsche, daß es ihnen gelingen möge, das große nordelbische Gebiet wirklich für sich zu gewinnen. G.

Heimat=Warte. Beilage zur Ostholsteinischen Zeitung. Der Jahrgang 1926 der Heimat=Warte liegt abgeschlossen vor uns. Wir blättern ihn mit Freude durch und freuen uns zu sehen, welche Fülle von anregenden Aufsätzen darin geboten sind: Artikel, die sich auf die Geschichte Wagriens, auf ostholsteinische Volksgebräuche, auf die Sammlung des Neustädter Heimatmuseums u. a. beziehen. Ein gut Teil davon hat wohl der Leiter dieses Museums, der eifrige und lang bewährte Rektor Wulf, beige-steuert. Vieles davon hat auch für unsere Leser Interesse, so die Abhandlung über die Flachsbereitung, über altes Zinngerät, über Ostholsteiner Bauernleben früherer Zeit von Schulrat Rulfs, über Märchen auf Wanderung und vieles andere mehr. Es ist eine Freude feststellen zu können, daß sich die Presse den Heimatbestrebungen dort, wie hier in Lauenburg, so freundlich zur Verfügung stellt und daß sich im Lande genügend Kräfte finden, die Spalten der Beilage zu füllen. Wenn man einen Wunsch aussprechen möchte, so wäre es der, daß die Heimat=Warte künftig ein handlicheres Format bekäme und auf besserem Papier gedruckt würde. Denn so wird es kaum lange dauern, daß der bekannte Zahn der Zeit auch das letzte Bißchen davon zernagt hat. G.

Mecklenburg=Strelitzer Geschichtsblätter. 2. Jahrgang. Und Mecklenburg=Strelitzer Heimatblätter. 2. Jahrg. Heft 1—3. Der Mecklenburg=Strelitzer Verein für Geschichte und Heimatkunde leistet unter der Leitung seines Vorsitzenden, des Archivdirektors Dr. Witte, viel tüchtige Arbeit. Er gibt die oben genannten Geschichtsblätter heraus, die mehr wissenschaftlich gehaltene Aufsätze enthalten, und daneben die Heimatblätter, die für einen größeren Leserkreis bestimmt sind. In dem starken Bande der ersteren finden wir eine eingehende Untersuchung von C. A. Heuschert über die wirtschaftliche Bedeutung der Staatsforsten im Lande Stargard. Hans Grobbeckler bringt seine Dissertation über Mecklenburg=Strelitz in den Jahren 1848—51. Wilhelm Winkler behandelt die Anfänge des Güstrower Erbfolgestreites, Karl Pagel Mecklenburg und die deutsche Frage von 1866—1871, und andere wertvolle Aufsätze folgen. Die Heimatblätter dagegen führen mehr in das Vereinsleben ein, vertreten die Bestrebungen des Heimatschutzes und plaudern von Menschen und Dingen, an denen jeder Heimatfreund Interesse hat. Man kann den jungen Verein, der bereits 373 Mitglieder zählt, zu seiner zielbewußten Heimatarbeit nur herzlich beglückwünschen. G.

Lübeck=Büchener Eisenbahngesellschaft Lübeck. Unter diesem Titel gibt der Verlag Wilhelm Raue, Berlin, als 33. Band der Reihe „Industrie und Handel“ ein hübsches Heft heraus, das in knapper anregender Darstellung die Entstehung und Entwicklung, sowie den heutigen Betrieb der Lübeck=Büchener Bahn schildert. Dem Text sind eine Fülle ganz ausgezeichnete Aufnahmen beigegeben, die uns nicht nur die großartigen Verkehrsanlagen der Bahn, sondern auch die Sehenswürdigkeiten Lübeck's und seiner Umgebung zeigen. Das vornehm ausgestattete Heft wird viele Blicke auch auf die Schönheiten unserer Landschaft lenken. G.